

Schwerpunkt:  
Nachhaltigkeit

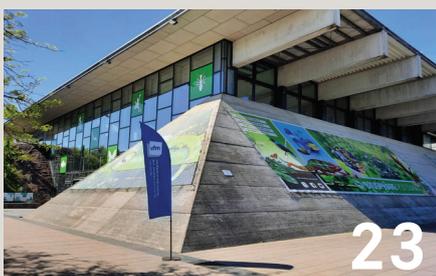


# Inhalt



## Emotionale Barrierefreiheit

Barrierefreiheit im Archiv wird selten thematisiert. Maria Benauer und Timo Bollen rücken heute die emotionale Barrierefreiheit mit Fokus auf „Trauma im Archiv“ in den Mittelpunkt.



## Green Motion

Nachhaltigkeit überprüfen statt nur darüber reden. Der Vfm hat auf seiner Frühjahrstagung erstmals die eigene Veranstaltung nach Kriterien des green-motion-standard überprüft.



## Verschlungene Pfade

Interview mit Renate Rosendahl über ihre Arbeit als wissenschaftliche Dokumentarin im ARD Generalsekretariat in Berlin.



Nachhaltigkeit ist längst mehr als ein ökologisches Schlagwort - sie ist ein ethisches, gesellschaftliches und technisches Leitprinzip, das den Bereich der Mediendokumentation aus neuer Perspektive erreicht. Nachhaltigkeit war das große Schwerpunktthema der Frühjahrstagung 2025.

Wie können Medienarchive nachhaltig handeln - im Umgang mit sensiblen Erinnerungen, im täglichen Betrieb, und in der Nutzung neuer Technologien, vor allem KI-Modelle, für die ein gesamtgesellschaftliches und ökologisches Verantwortungsbewusstsein zu beachten ist. Es geht nicht darum, auf KI zu verzichten, sondern darum, sie verantwortungsvoll und ressourcenschonend zu nutzen. KI kann selbst zur Nachhaltigkeit beitragen. Automatisierte Prozesse sparen Zeit und Ressourcen, verbessern die Wiederauffindbarkeit und ermöglichen eine präzisere Erschließung.

Nachhaltigkeit im Archiv betrifft auch die Bestandssicherung und Digitalisierung und den ressourcenschonenden Umgang mit Forschungsdaten und die Anwendung von green-production-standards.



## Marianne-Englert-Preis

Seit 2012 vergibt der Vfm den Marianne-Englert-Preis für herausragende Abschlussarbeiten aus dem mediendokumentarischen Bereich. Die diesjährigen Preisträgerinnen, Anna Schwarz, Eva Kraus und Ulrike Mausolf, stellen ihre Arbeiten vor.



## FaktenFokus

Thiemo Kremser stellt in dieser Ausgabe drei Ressourcen vor, die bei der Verifikation und Analyse von Informationen hilfreich sind.



## Nachhaltigkeit und Informationsethik

Bericht der vfm-Frühjahrstagung 2025 in Potsdam

## Editorial

### 2 Verantwortung für Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

*Ute Mader*

## Aktuell

### 3 Aktuelle Meldungen

## Schwerpunkt Nachhaltigkeit

### 5 Zwischen Power und Planet

Der Spagat der KI-Revolution - Eröffnungsvortrag

*Marius Lindauer*

### 9 Nachhaltige Archivarbeit. Podiumsdiskussion der vfm-Frühjahrstagung

Enkeltaugliche Archivarbeit. Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung in Digitalisierungsprojekten des Bayerischen Rundfunks

*Andreas Müller*

### 11 Nachhaltigkeit in den Digital Humanities. Ressourcenschonung im Forschungsdatenmanagement und der Archivpraxis

*Nils Reichert*

### 13 Nachhaltige KI-Entwicklung. Strategien zur Ressourcenschonung in Forschung, Archiv und Berichtswesen

*Christoph Schmidt*

### 14 Diskussionsrunde auf der Frühjahrstagung des vfm.

### 17 Emotionale Barrierefreiheit im Archiv

Die Sensibilisierung für Trauma als Grundlage ethischer und nachhaltiger Informationsarbeit

*Maria Benauer*

### 23 Nachhaltigkeit bei der vfm-Frühjahrstagung

Eine erste Bilanz nach Green Motion

*Ute Mader*

## Verschlungene Pfade

### 26 Fachkräfte im Medienhintergrund

hier: ARD-Generalsekretariat. Interview mit

*Renate Rosendahl*

## Marianne-Englert-Preis

### 28 Verleihung des Marianne-Englert-Preises 2025

*Ute Essegern*

### 29 KI-Assistenzen für den Recherchealltag

Niedrigschwellige und pragmatische Lösungen durch CustomGPTs

*Ulrike Mausolf*

### 34 Perspektivwechsel

Wie wir unsere Informationsdienstleistungen durch Kund\*innensicht neu bewertet haben

*Anna Schwarz*

### 39 Ein neuer Workflow

Identifizierung und Archivierung von Audio Online-Only-Content des Westdeutschen Rundfunks

*Eva Krause*

## FaktenFokus

### 43 FaktenFokus für Faktencheck und Verifikation

*Thiemo Kremser*

## Tagungen

### 45 Grußwort von der Biosphäre Potsdam

*Nico Franzen*

### 47 Medien-Archiv-Sphären

Nachhaltigkeit und Informationsethik in der Mediendokumentation. Tagungsbericht

*Steffen König, Florian Reichinger und Jonas Wagner*

## Sportsbar

### 62 Treffpunkt Sportsbar

vfm-Fans in Potsdam

*Alex Wolff*

## Personalien

### 64 Clemens Winter

Nachrufe auf Clemens Winter (1956-2025)

*Zusammengestellt von H.-G. Stülb*

## Rückblick

### 68 Die „letzte siegreiche Waffe im Vernichtungskampf gegen die Kunst“

Radiokritik in Hermann Hesses „Der Steppenwolf“

*Jörg-Uwe Fischer*

## Das Letzte

### 71 Das Letzte - Karriereleitern

*Lena Wernhöfer und HG Stülb*

# Verantwortung für Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

Ute Mader



Ute Mader  
Redaktion info7ute.  
mader@info7.de

Liebe Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Nachhaltigkeit ist längst mehr als ein ökologisches Schlagwort – sie ist ein ethisches, gesellschaftliches und technologisches Leitprinzip, das den Bereich der Mediendokumentation und Medieninformation aus neuer Perspektive erreicht. In dieser Ausgabe widmen wir uns der Frage, wie Medienarchive nachhaltig handeln können – im Umgang

mit sensiblen Überlieferungen, im täglichen Betrieb, in der Nutzung neuer Technologien und sogar in der Gestaltung von eigenen Veranstaltungen.

Die vfm-Frühjahrstagung 2025 hat Nachhaltigkeit als Thema in den Mittelpunkt gerückt. In Zeiten wachsender digitaler Informationsmengen, zunehmender Automatisierung und globaler ökologischer Herausforderungen wird deutlich: Archive und Mediendokumentation tragen nicht nur Verantwortung für die Vergangenheit, sondern gestalten durch nachhaltiges Handeln aktiv die Zukunft mit.

Archive und Mediendokumentation sind per se nachhaltige Institutionen: Sie bewahren Wissen, machen dieses zugänglich und sorgen durch die Erschließung und durch das Versehen mit Metadaten dazu, dass es auffindbar ist. Die Wiederverwertbarkeit von Inhalten sowie von einzelnen Bildern, Sequenzen oder O-Tönen ist nicht nur ein ökonomischer, sondern auch ein ökologischer Wert.

Doch Nachhaltigkeit endet nicht bei der Langzeitarchivierung. Sie beginnt bei der intelligenten Erschließung und reicht bis zur Auswahl der Werkzeuge, mit denen wir arbeiten. Immer stärker kommen dabei KI-gestützte Tools zum Einsatz: Speech-to-Text-Systeme für Video und Hörfunk, Textmining-Tools zur automatisierten Verschlagwortung, große Sprachmodelle zur Unterstützung der Dokumentation und Recherche. Diese Technologien ermöglichen

eine neue Qualität und Schnelligkeit bei der Dokumentation und mittelbar oder unmittelbar bei der Suche und Auffindbarkeit des dokumentierten Materials.

Gleichzeitig stellen sie uns vor neue Herausforderungen, denn das Training und der Betrieb großer KI-Modelle verbrauchen enorme Mengen an Energie. Die Frage, wie wir diese Tools und Large Language Models nachhaltig einsetzen, war ein zentraler Diskussionspunkt auf der Tagung. Es geht nicht darum, auf KI zu verzichten – sondern darum, sie verantwortungsvoll und ressourcenschonend zu nutzen. Dazu gehören transparente Modelle, Fine-tuning, gezieltes Training auf relevanten Datenbeständen und die bewusste Auswahl von Tools und Sprachmodellen, die nicht nur leistungsfähig, sondern auch energieeffizient sind.

Die Diskussion zeigte auch: KI kann selbst zur Nachhaltigkeit beitragen. Automatisierte Prozesse sparen Zeit und Ressourcen, verbessern die Wieder auffindbarkeit und ermöglichen eine präzisere Erschließung. Doch sie bergen auch Risiken – etwa durch intransparente Entscheidungsprozesse oder Verzerrungen durch die Auswahl der Trainingsdaten. Hier ist Informationsethik gefragt: Wie gestalten wir den Einsatz von KI so, dass er unseren fachlichen und gesellschaftlichen Werten entspricht?

Am Ende bleibt die zentrale Frage: Wie können und sollen wir in der Mediendokumentation das Thema Nachhaltigkeit in unserer täglichen Arbeit berücksichtigen? Die Antwort liegt im konkreten Handeln und beginnt im Kleinen: bei der Auswahl der Tools, bei der Schulung von KI-Modellen, bei der täglichen Entscheidung, was wie dokumentiert wird. Nachhaltigkeit ist kein Zusatz, sondern ein integraler Bestandteil unserer Verantwortung als Mediendokumentarinnen und Mediendokumentaren.

Nutzen wir den Impuls also, um Nachhaltigkeit zum Querschnittsthema unserer Arbeit zu machen: nicht als Trend, sondern als Kern unseres beruflichen Selbstverständnisses. Die Verantwortung für Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft liegt in unseren Händen.

Ich wünsche eine anregende Lektüre und freue mich auf den Austausch!

Herzliche Grüße  
Eure Ute Mader